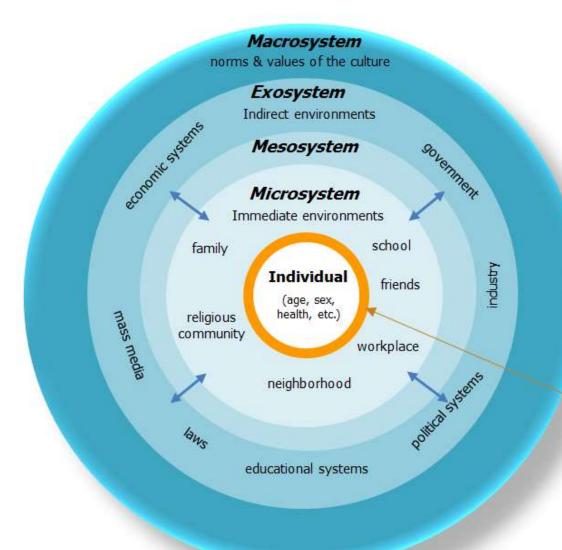


# Was ist noch im Therapieraum?

Sabine Maur, Psychologische Psychotherapeutin mit ZQ KJP sml@psychotherapie-mz.de

PTK NRW KJP 27.03.2021

### Bronfenbrenner's Bioecological Model of Human Development



### Macrosystem

Social ideologies and values of cultures and subcultures

### Exosystem

Systems that influence the individual indirectly through micro-system

### Mesosystem

Connections between systems and microsystems

### Microsystem

Direct interaction in activities, roles and relations with others and objects

### Techno-subsystem

Media influences Computers Internet Portable devices Social media TV, Phone

Chronosystem: time and historic influences

http://drewlichtenberger.com /6-shaping-influenceshuman-development/

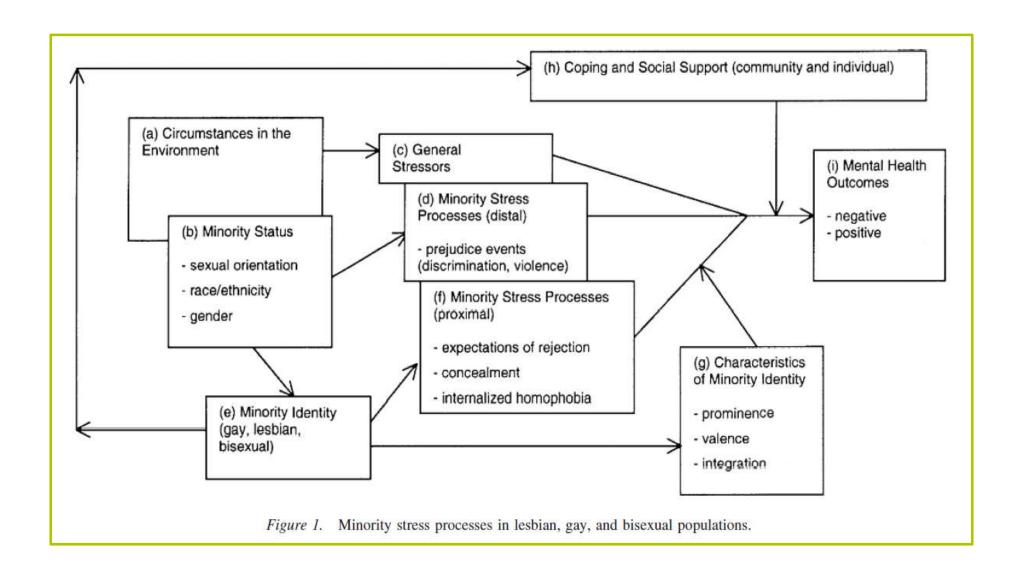
## **Aktueller Befund:**

weiß
biodeutsch
heterosexuell, monogam
hochgebildet
finanziell gut gestellt
zwischen 30-70 Jahren
75% weiblich, Nachwuchs: >90%
mäßiger Internetkonsum

## **Gesellschaftlicher Befund:**

Pluralität sexueller
Orientierungen
Pluralität geschlechtlicher
Identitäten
Queerfeindlichkeit
Rassismus
Klassismus
Sexismus
Intersektionalität

## Minority Stress (Meyer, 2013)





## Minority Stress (Mongelli et al., 2019)

- increased levels of depression
- meta-analysis data: suicide attempt rates are between 20% and 42% among individuals in a sexual minority position
- LGBT individuals have higher rates of alcohol consumption and substance abuse
- "these results strongly support the view that LGBtQinclusive policies may have a great positive impact on mental health outcomes in sexual minority populations." (p. 47)



"Ungleichheits- und Diskriminierungsprozesse sind nicht außerhalb des psychotherapeutischen Raumes verortet." (Lerch, 2019)

"Allein die Frage, wer definiert was als ein Problem, ist kulturell determiniert"

(Rommelspacher & Wachendorfer, 2008)

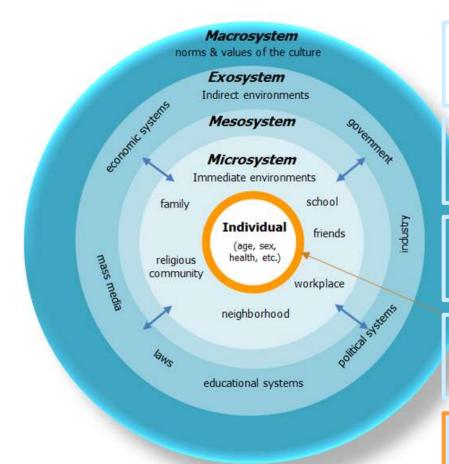


"Durch die sozialpsychologischen Mechanismen des **othering** werden Subjekte als die Anderen, die Fremden konstruiert, klassifiziert und sichtbar gemacht, während die eigenen Subjekt-Positionen unberührt und unmarkiert bleiben. Ziel ist die Herstellung von Dominanz." (Lerch, 2019)

"Aus dem "Abhängigkeitsverhältnis" oder "Zustand des Ausgeliefertseins" resultiert eine besondere Schutz- und Fürsorgepflicht des Therapeuten dem Patienten gegenüber. Es besteht eine nichtauflösbare Asymmetrie der Beziehung zwischen Patient und Therapeut."-

"Asymmetrie der Macht"

(Linden & Helmchen, 2018)



Werte & Normen der Psychotherapeut\*in

Gesundheits- & Justizsystem

Familie, Schule, Peers, Gesellschaft

Expertise & Lebensweltbezug

Geschichte der Profession

Chronosystem: time and historic influences

DREWLICHTENBERGER.COM



https://de.wikipedia.org/wiki/Homosexualit%C3%A4t\_in\_Deutschland

Der § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB) existierte vom 1. Januar 1872 (Inkrafttreten des Reichsstrafgesetzbuches) bis zum 11. Juni 1994. Er stellte sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe. Bis 1969 bestrafte er auch die "widernatürliche Unzucht mit Tieren" (ab 1935 nach § 175b ausgelagert). Insgesamt wurden etwa 140.000 Männer nach den verschiedenen Fassungen des § 175 verurteilt. Am 1. September 1935 verschärften die Nationalsozialisten den § 175, unter anderem durch Anhebung der Höchststrafe von sechs Monaten auf fünf Jahre Gefängnis. Darüber hinaus wurde der Tatbestand von beischlafähnlichen auf sämtliche "unzüchtigen" Handlungen ausgeweitet. Der neu eingefügte § 175a bestimmte für "erschwerte Fälle" zwischen einem und zehn Jahren Zuchthaus.<sup>[1]</sup>

 bis 2011: wollten trans\* Menschen eine eingetragene Lebenspartnerschaft mit einer gleichgeschlechtlichen Person eingehen, mussten sie sich vorher einer
 Sterilisation unterziehen



ährend des 20. Jahrhunderts wurde Homosexualität zunächst entkriminalisiert und dann zur Krankheit deklariert. In den 70er- und 80er-Jahren setzte ein Trend zur Entpathologisierung ein. 1987 wurde die Homosexualität aus dem DSM-III-R gestrichen und 1991 auch aus dem ICD-10.

https://www.aerzteblatt.de/archiv/44972/Homosexualitaet-Diskriminierung-gibt-es-noch-immer



 psychodynamische Theoriebildung zur Homosexualität: von der frühen Einschätzung Freuds als "Unreife" bis hin zu späteren neofreudianischen Theorien, die homosexuelles Verhalten pathologisierten (Drescher, 2008)

fleisch, 2016, S. 65). Auch in manchen Richtungen der Psychotherapie wurde Transidentität über Jahrzehnte als eine Art "Wahnidee" konzipiert, es wurde von geschlechtsangleichenden Interventionen abgeraten, diese seien ein "Mitagieren" und eine "Zerstörung" des intakten Körpers und führten zur Gefahr einer "psychotischen Dekompensation" (ebd., S. 47ff.).

 bis in die 1980er Jahre hinein akzeptierten die meisten psychoanalytischen Institute keine homosexuellen Kandidat\*innen



Alle denkbaren psychotherapeutischen Ansätze wurden im Rahmen von "Konversionsbehandlungen" angewendet: psychodynamisch/psychoanalytisch, behavioristisch, kognitive Verhaltenstherapie, Hypnose, EMDR, Familientherapie, Gruppentherapie etc.

Häufig gab es eine Kopplung mit religiösen Ideologien und der damit verbundenen Grundannahme der "Sündhaftigkeit".

In England gab es ab den 60er Jahren mehrere spezialisierte Kliniken, die mit Aversionstherapien mit Elektroschocks sowie verdeckter Desensitivierung, außerdem mit psychoanalytischen und hypnotischen Ansätzen arbeiteten.

### Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen

Vom 12. Juni 2020

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

#### § 1

### Anwendungsbereich des Gesetzes

- (1) Dieses Gesetz gilt für alle am Menschen durchgeführten Behandlungen, die auf die Veränderung oder Unterdrückung der sexuellen Orientierung oder der selbstempfundenen geschlechtlichen Identität gerichtet sind (Konversionsbehandlung).
- (2) Dieses Gesetz ist nicht anzuwenden auf die Behandlung von medizinisch anerkannten Störungen der Sexualpräferenz.
- (3) Eine Konversionsbehandlung liegt nicht vor bei operativen medizinischen Eingriffen oder Hormonbehandlungen, die darauf gerichtet sind, die selbstempfundene geschlechtliche Identität einer Person zum Ausdruck zu bringen oder dem Wunsch einer Person nach einem eher männlichen oder eher weiblichen körperlichen Erscheinungsbild zu entsprechen.

#### \$ 3

### Verbot der Werbung, des Anbietens und des Vermittelns

Es ist untersagt, für eine Konversionsbehandlung zu werben oder diese anzubieten oder zu vermitteln.

### § 4

### **Einrichtung eines Beratungsangebots**

- (1) Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung richtet einen Telefon- und Online-Beratungsdienst ein. Die Beratung richtet sich an
- alle Personen, die von Konversionsbehandlungen betroffen sind oder sein k\u00f6nnen und an ihre Angeh\u00f6rigen sowie
- alle Personen, die sich aus beruflichen oder privaten Gründen mit sexueller Orientierung und selbstempfundener geschlechtlicher Identität befassen oder dazu beraten.

Crème – die echte Feministin schläft nicht mit dem politischen Gegner. Die Werte wurden völlig auf den Kopf gestellt. Das war ein nie gekanntes Gefühl, dass unsereine etwas wert war und sich nicht verstecken musste.

### Mussten Sie sich vorher verstecken?

Ich war immer im Versteck oder undercover. Ich musste immer etwas anderes darstellen, um zu überleben. Wenn ich in eine Mitschülerin verliebt war, bestand die Leistung darin, mir nichts anmerken zu lassen. Sonst hätte ich sie verloren. Von meinen besten und innigsten Gefühlen durften diejenigen, denen sie galten, nichts erfahren.

### Über schwule Kindheiten sind wichtige Bücher erschienen, etwa von Didier Eribon. Über lesbische Kindheiten ist nur wenig bekannt. Warum?

Weil Schwule Männer sind. Das Patriarchat schlägt da voll durch. Deshalb schreibe ich gerade meine Erinnerungen an diese Kindheit auf. Für Lesben war es so: Nirgendwo stand geschrieben, das ist alles verboten, aber es war allgemein bekannt. Mit 13 Jahren wusste ich, dass es schlimmer ist, nicht das richtige Geschlecht zu lieben, als einen Mord zu begehen. Ein extremer Vergleich.

Ich wusste auch, dass es besser wäre, tot zu sein, als eine Frau zu lieben. Damit groß zu werden ist eine unerträgliche Belastung für ein Kind. Das war mein täglich Brot. Zu Zeiten der Corona-Ausgangsbeschränkungen habe ich mich gefragt, wieso macht mir das so wenig aus? Da ist mir aufgefallen: Die Gesellschaft war für mich immer schon gleichbedeutend mit Bedrohung. Sicher war ich nur zu Hause. In der Öffentlichkeit konnte ich mich jederzeit verraten, ich wusste nicht, was wissen die anderen? Ich bin darüber sehr krank geworden und hatte eine massive Angstneurose.

### Wie hat die sich geäußert?

Ich brach ständig in Angstschweiß aus. Ich schwitzte nur nicht, wenn ich zu Hause war. So wie die Hauptfigur in Sonja, Ihrem Roman von 1981 über eine lesbische Liebe, die mit dem Suizid der Geliebten namens Sonja endet.

Das war kein Roman, das war eine Biografie und Autobiografie. Es sind einige Namen geändert, aus rechtlichen Gründen. Aber anders als die meisten halte ich dieses Buch für mein wichtigstes.

#### Warum?

Die linguistischen Schrifte wirkt, aber dieses Buch hat viel bewegt, das mir noch liegt als die Sprache. Ich w Lesbischsein ganz anders i

sagt wird. Dass wir keine Monster sind, sondern oft genug arme Lehrerinnen in Orten mit vierstelliger Festnetznummer. Zudem

## Luise F. Pusch

(geb. 1944)

SZ-Magazin 23.12.2020

len zur Car

Be

nı

W

da

W

H

ka

In

lic

da

sie

sa

H

SC

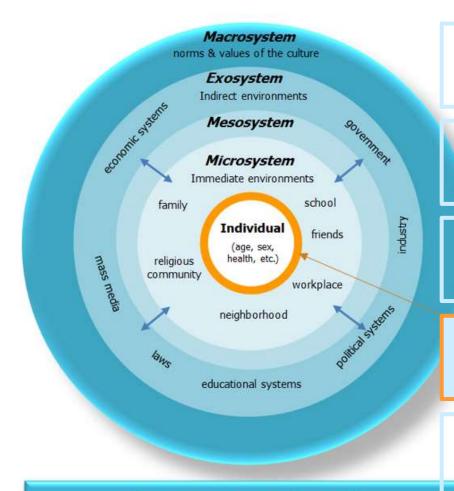
WI

ne

sic

M

ba



Chronosystem: time and historic influences

Werte & Normen der Psychotherapeut\*in

Gesundheits- & Justizsystem

Familie, Schule, Peers, Gesellschaft

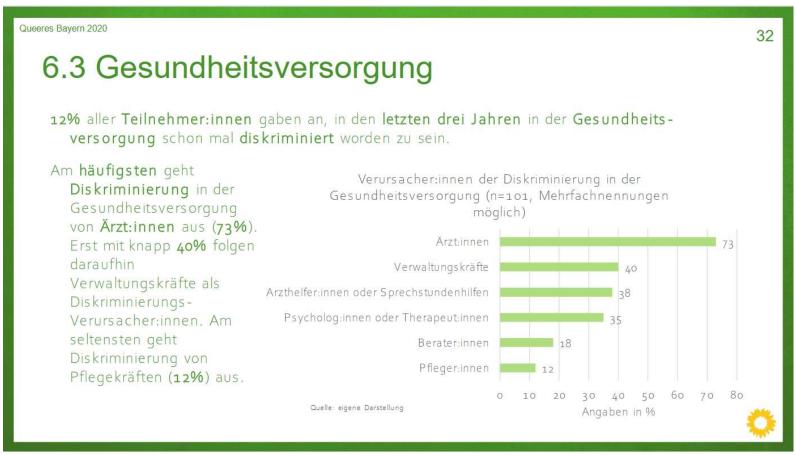
Expertise & Lebensweltbezug

Geschichte der Profession

DrewLichtenberger.com

http://drewlichtenberger.com /6-shaping-influenceshuman-development/

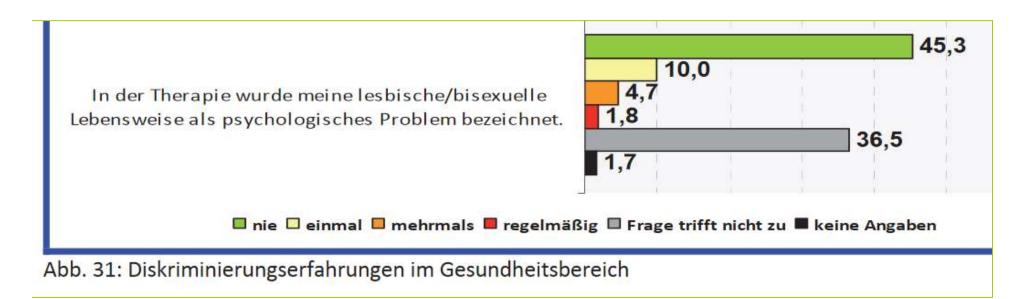




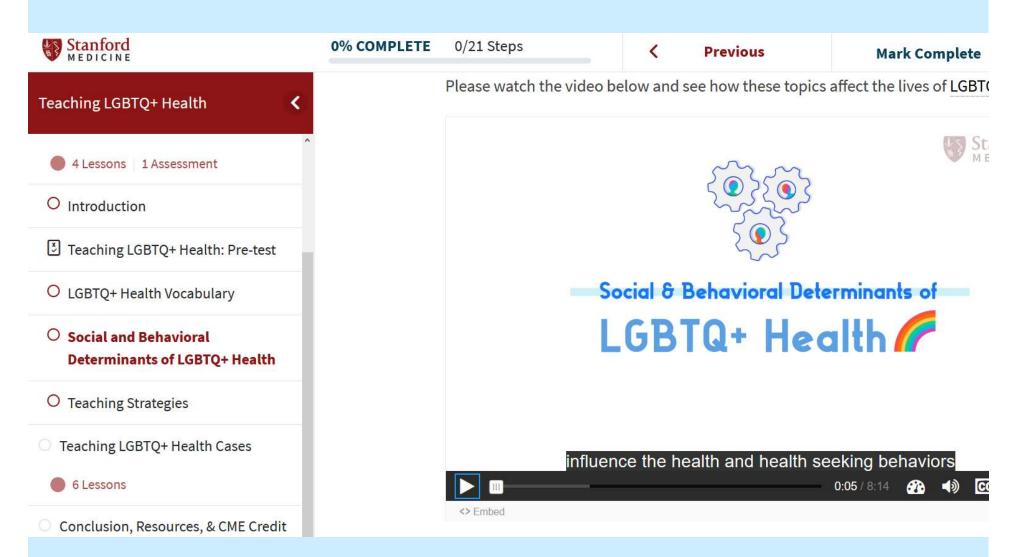
https://www.gruene-fraktion-

bayern.de/fileadmin/bayern/user\_upload/download\_dateien\_2018/Pressekonferenzen/14-5-2020-Ergebnisse\_QueeresLebenBayern\_final.pdf





https://lesmigras.de/tl\_files/lesmigras/kampagne/Dokumentation%20Studie%20web.pdf



https://mededucation.stanford.edu/courses/teaching-lgbtq-health/lessons/modules/topic/social-and-behavioral-determinants-of-lgbtq-health/

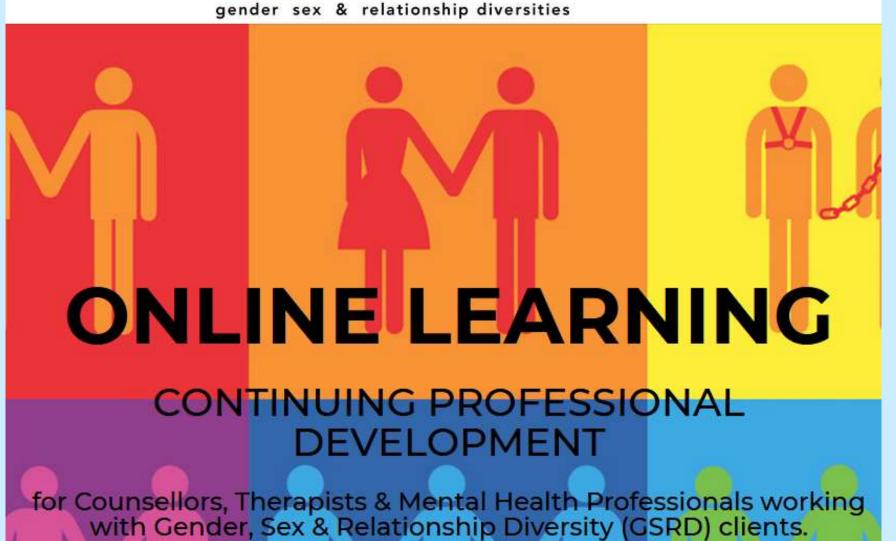
ONLINE CPD ~



https://pinktherapy.org/

MENTORING

ACCREDIT





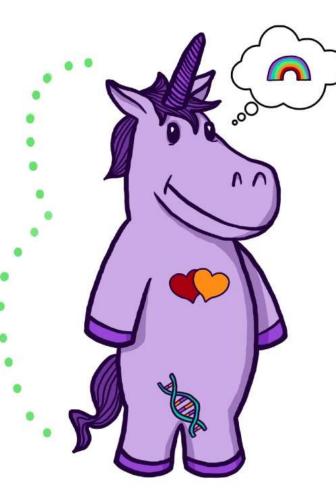
## Transidentität: Unsichere / verunsicherte Behandler\*innen

Was ist da los?

- mangelnde Aus-/Weiterbildung
- diffuse Abwehr "...irgendwas mit Sex oder Transen oder so"
- überholte pathologisierende Konzepte
- "da sind doch so Sachen vorgeschrieben": mangelnde Kentnisse zu den rechtlichen Gegebenheiten
- Angst vor Verantwortung bzgl. geschlechtsangleichender Maßnahmen

## Das Gender Unicorn

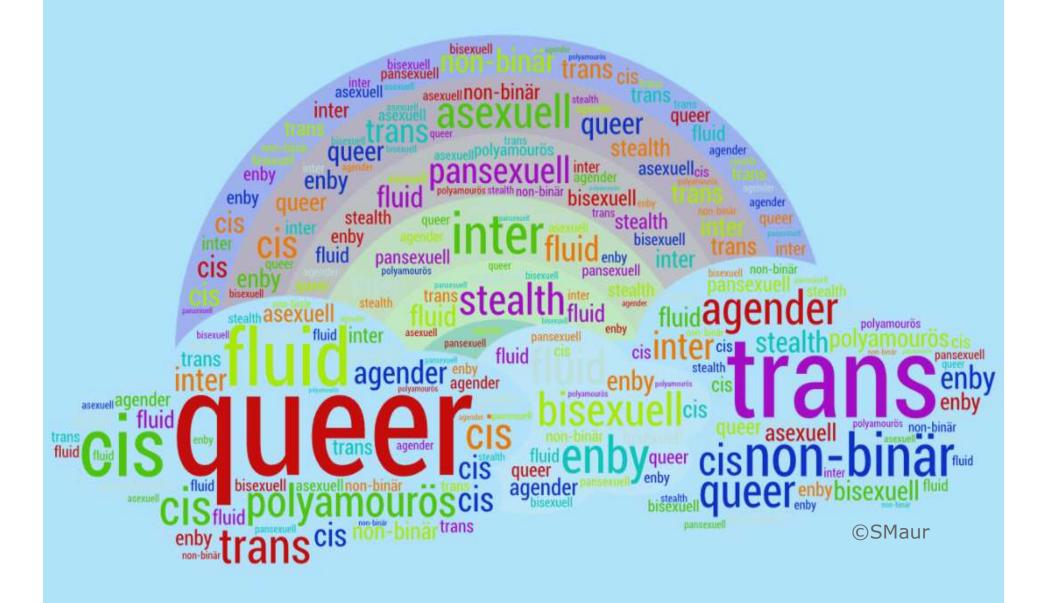




To learn more, go to: www.transstudent.org/gender

Design by Landyn Pan and Anna Moore







## Begrifflichkeiten (Beispiele)

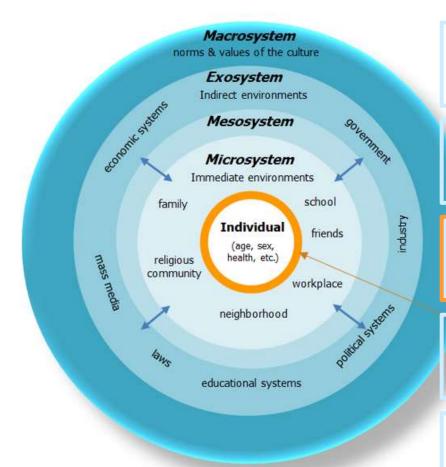
- Cis/cisgender: identifizieren sich mit dem Geschlecht, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde
- Misgendering: Verwenden des falschen Pronomens, dem falschen Geschlecht zuordnen
- Deadname: alter Name seit Geburt
- Transition: "Prozess, in dem eine trans Person soziale, körperliche und/oder juristische Änderungen vornimmt, um die eigene Geschlechtsidentität auszudrücken. Dazu können Hormontherapien und Operationen gehören, aber auch Namens- und Personenstandsänderungen, ein anderer Kleidungsstil und vieles andere."





## **Internet & soziale Medien**

- Internet als Ort schlimmer Diskriminierung und Anfeindungen (hate speech)
- Internet als Ort sexualisierter Gewalt
- Internet als zentrale Quelle von Information
- Internet als Möglichkeit des Austauschs
- emotionale Bewältigung über online "Rollenspiele"
- Identität & Information mittels Social Media Profilen
- politische Arbeit mittels Social Media Profilen



Werte & Normen der Psychotherapeut\*in

Gesundheits- & Justizsystem

Familie, Schule, Peers, Gesellschaft

Expertise & Lebensweltbezug

Geschichte der Profession

Chronosystem: time and historic influences

DREWLICHTENBERGER.COM

## Formen der Diskriminierung, die LSBT\*Q Jugendliche in Schule, Ausbildung oder am Arbeitsplatz erlebt haben (in Prozent) Beschimpfungen und Beleidigungen 55% Überbetonung der geschlechtlichen Identität/sexuellen Orientierung Ausgrenzung 34% Nicht-Mitdenken der geschlechtlichen Identität/sexuellen Orientierung 32% Nicht-Ernstnehmen der geschlechtlichen Identität/sexuellen Orientierung 29% Outing gegen den eigenen Willen 26% Ignorieren der geschlechtlichen Identität/sexuellen Orientierung 18% Androhung von Gewalt 13% Zerstörung von Eigentum Körperliche Gewalt 10% Quelle: Coming Out-Studie des DJI (Krell/Oldemeier 2017) (N = 2.217; Mehrfachnennungen)

http://akzeptanz-fuervielfalt.de/fileadmin/daten\_AfV/PDF/AWS\_MA T18\_Schule\_lehrt\_lernt\_Vielfalt\_Bd1.pdf

Annika Spahn, Juliette Wedl [Hg.]

## Schule lehrt Vielfalt

Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter\*freundlichkeit in der Schule



## Rolle der Familie & Peers

- etwa bei der Hälfte der transidenten Jugendlichen:
  - internalisierende Störungen, insb. Depressionen und soziale Ängste
  - selbstverletzendes Verhalten
  - Suizidalität: zunehmend mit dem Alter; ca. Hälfte der untersuchten Jugendlichen mit mind. 1 Suizidversuch (Turban & Ehrensaft, 2017)
- je geringer Akzeptanz der Transidentität durch die Familie und je schlechter die Beziehungen zu Gleichaltrigen, desto ausgeprägter die Suizidalität und die internalisierenden Probleme



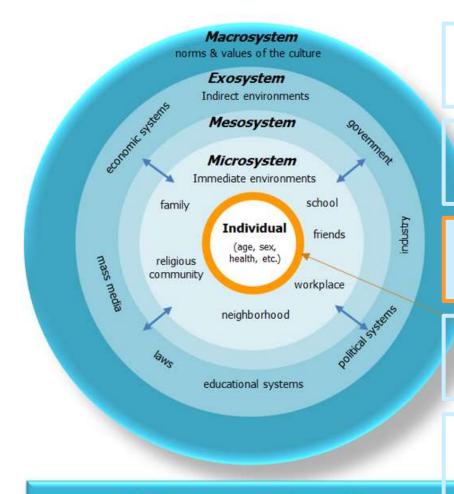
## Behandlungsansätze

## Working Toward Family Attunement



Family Therapy with Transgender and Gender-Nonconforming Children and Adolescents

Deborah Coolhart, PhD, LMFT\*, Daran L. Shipman, MA, LMFT



Werte & Normen der Psychotherapeut\*in

Gesundheits- & Justizsystem

Gesellschaft & Medien

Expertise & Lebensweltbezug

Geschichte der Profession

Chronosystem: time and historic influences

DREWLICHTENBERGER.COM



## Intersektionalität / Mehrfachdiskriminierung

- Intersektionalität: "Überschneidung und Gleichzeitigkeit von verschiedenen Diskriminierungskategorien gegenüber einer Person" (Wikipedia)
- Kategorien z.B. race, class, gender, body
- Gefahr der Mehrfachdiskriminierung in der Psychotherapie?
   z.B. bei Vorliegen von "komorbiden" Besonderheiten wie Borderline-PS/Traumafolgestörung oder Autismus oder Adipositas und trans\*



## Minority Stress & Intersektionalität

- Beispiel: 16j trans\* Jugendlicher, der in einer streng religiösen Familie mit Migrationshintergrund lebt, in der Homosexualität als "gegen Gott" angesehen wird und im Heimatland der Eltern mit der Todesstrafe belegt war. Ein "offen im gewünschten Geschlecht leben" ist damit völlig unmöglich. Der Jugendliche hat sich die Psychotherapie allein organisiert, die Eltern wissen nichts davon.
- "Rigid gender beliefs often flourish in fundamentalist, religious communities where any information or alternative explanations that might challenge implicit and explicit assumptions are unwelcome." (Drescher 2010, S. 431)



## 2020/2021: Aktuelle transfeindliche "Kontroverse"

- Ein seit Jahren, in den letzten Monaten erneut verschärfter Konflikt zwischen trans Menschen und trans-affirmativen Fachleuten einerseits und bestimmten transfeindlichen Kreisen andererseits.
- Dieser Konflikt wird vor allem in den sozialen Medien ausgetragen sowie in einseitigen Print-Veröffentlichungen z.B. in der ZEIT sowie in der EMMA.
- Die Konfliktlinien sind u.a. folgende:
  - Trans Frauen seien keine Frauen (z.B. Alice Schwarzer, J.K.Rowling) und könnten deshalb "echte" Frauen bedrohen, z.B. beim Besuch der gleichen Toiletten etc..
  - Die Diagnosen von Transidentität würden "explodieren" (ZEIT-Artikel), das sei Ausdruck von durch das Internet indoktrinierten Jugendlichen, die "leichtfertig" und "schnell" Hormonbehandlungen und OPs durchführen ließen. Diese müsse man vor sich selbst schützen durch extremes (ärztliches und psychologisches) Gatekeeping.

Ihr Interesse für das Thema habe berufliche aber auch persönliche Gründe, schreibt Rowling. Wäre sie 30 Jahre später geboren worden und hätte in Online-Foren Unterstützung erfahren, hätte sie womöglich auch eine Geschlechtsumwandlung in Erwägung gezogen. Als Teeanger hätte sie an einer schweren Zwangsstörung gelitten. Ihr Vater habe sich immer einen Sohn gewünscht und das auch offen ausgesprochen. "Die Verlockung, der Weiblichkeit zu entfliehen, wäre enorm gewesen", so Rowling.

DER SPIEGEL und SPIEGEL ONLINE

EMMA.

Dossier Transsexualität 1/20



## EINFACH DAS GESCHLECHT WECHSELN?

## Einmal Mann sein, bitte

Die Zahl der jungen Frauen, die sich für transgender halten, explodiert. Nie zuvor war es für sie so einfach, Testosteron zu schlucken oder sich die Brüste abnehmen zu lassen. Mit zum Teil fatalen Folgen. Von Katrin Hummel

### EMMA.

IN EMMA-SHUP KAUFE

#### WAS RICHTEN WIR DA AN?



Der Jugenpsychiater Dr. Alexander Korte ist hoch alarmiert. Er spricht von einem regelrechten "Trans-Hype". Und warnt vor der Gefahr, zu rasch zu handeln. Wird nicht rollenkonformes Verhalten einfach wegoperiert? Vor allem Mädchen sprengen zunehmend nicht ihre Geschlechterrolle, sondern wechseln sie einfach. weiter

## TRANS: "DAS GESETZ IST EIN DESASTER!"

Am 7. Mai hat der Bundestag
"Konversionsbehandlungen" verboten, nicht
nur für Homosexuelle, sondern auch für
Menschen, die sich für transsexuell halten.
ExpertInnen schlagen deshalb Alarm. Denn
das Gesetz bedroht all jene TherapeutInnen,
die die Motive des "Transitionswunsches"
eines Kindes oder Jugendlichen mit ihnen
gemeinsam erforschen wollen.



## Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FAZ.NET

elt Wirtschaft Unternehmen Finanzen Feuilleton Medien Sport Reiseblatt Ju

BILDUNGSWELTEN

## Die klassische Familie wird zum Ausnahmefall

Politisch Verantwortlichen fehlt der Mut zum Widerspruch gegen die Transgenderpropaganda in Kindertagesstätten und Kindergärten.

Von Bernd Ahrbeck, Marion Felder

## Birgit Kelle in der NZZ:

So weit die Rhetorik weltweiter Trans-Lobby-Gruppen, die darum kämpfen, den Wechsel zwischen den Geschlechtern juristisch unkompliziert und vor allem psychotherapeutisch unbegleitet, dafür aber rhetorisch «selbstbestimmt» zu vollziehen, und das bereits in der Kindheit.

Die Zahl angeblicher Transkinder explodiert weltweit. Auch Kliniken in München oder Hamburg, wo noch vor Jahren ein Dutzend Kinder vorstellig wurden,

# Thread by @SabineMaur on Thread Reader App



- (1) der artikel von kelle in der NZZ zu <u>#trans</u>\* ist diskriminierend & sachlich falsch, aber vor allem ist er perfide. warum? kelle bedient den rechten QUanonframe: eine international agierende elite (hier: die vermeintliche "trans lobby") mache "unsere" kinder kirre & bewege
- (2) diese kinder dazu, mit hilfe angeblich unkritischer & linker ärzt\*innen, sich selbst in jungen jahren für immer zu "verstümmeln". dies sei auch noch "legal" & von linken politiker\*innen so vorangetrieben. die paar armen "verständigen" ärzt\*innen
- (3) dagegen, die sich dem "mainstream" heldenhaft widersetzen, stünden "mit einem bein im knast". dazu werden selektiv zahlen zitiert, die einseitig & ideologisch interpretiert werden. zitiert wird außerdem ein vermeintlicher experte, nämlich der kinderpsychiater korte, der
- (4) in der scientific community isoliert dasteht wegen seiner merkwürdigen ansichten, die im übrigen auch den entsprechenden medizinischen leitlinien widersprechen. fertig ist der frame der angeblichen bedrohung "unserer" kinder durch die LGBTQ-community, vor der kelle
- (5) ja nur "warnen" will, weil die dumme "mehrheit" es nicht sieht. ähnliche artikel gab es in den letzten monaten in der FAZ, in der ZEIT & in der EMMA, aber dieser in der NZZ (einem vermeintl "seriösen" blatt) ist besonders perfide.

# Zentral ist das Syndrom der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit





## Effekte auf

- Betroffene?
- Eltern?
- Politiker\*innen?
- Behandler\*innen?



# Regreters/Desisters?

> J Sex Med. 2018 Apr;15(4):582-590. doi: 10.1016/j.jsxm.2018.01.016. Epub 2018 Feb 17.

The Amsterdam Cohort of Gender Dysphoria Study (1972-2015): Trends in Prevalence, Treatment, and Regrets

Chantal M Wiepjes <sup>1</sup>, Nienke M Nota <sup>1</sup>, Christel J M de Blok <sup>1</sup>, Maartje Klaver <sup>1</sup>, Annelou L C de Vries <sup>2</sup>, S Annelijn Wensing-Kruger <sup>3</sup>, Renate T de Jongh <sup>4</sup>, Mark-Bram Bouman <sup>5</sup>, Thomas D Steensma <sup>3</sup>, Peggy Cohen-Kettenis <sup>3</sup>, Louis J G Gooren <sup>1</sup>, Baudewijntje P C Kreukels <sup>3</sup>, Martin den Heijer <sup>6</sup>

Affiliations

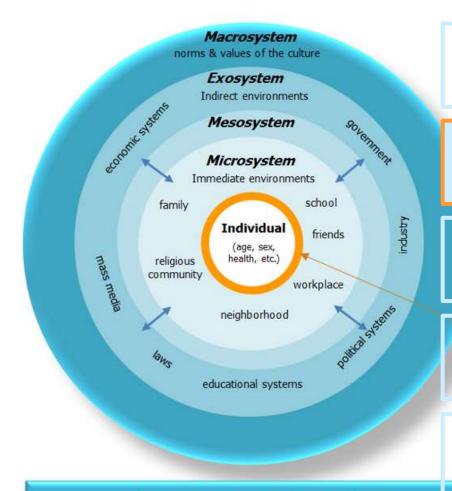
**Results:** 6,793 people (4,432 birth-assigned male, 2,361 birth-assigned female) visited our gender identity clinic from 1972 through 2015. The number of people assessed per year increased 20-fold from 34 in 1980 to 686 in 2015. The estimated prevalence in the Netherlands in 2015 was 1:3,800 for men (transwomen) and 1:5,200 for women (transmen). The percentage of people who started HT within 5 years after the 1st visit decreased over time, with almost 90% in 1980 to 65% in 2010. The percentage of people who underwent gonadectomy within 5 years after starting HT remained stable over time (74.7% of transwomen and 83.8% of transmen). Only 0.6% of transwomen and 0.3% of transmen who underwent gonadectomy were identified as experiencing regret.



## Late onset trans\*? "ROGD"-Debatte

late - onset Verläufe:

"Bei solchen Verläufen ist eine besonders sorgfältige Diagnostik erforderlich. Nicht selten finden sich doch Hinweise auf eine schon früh vorliegende Transidentität, auch kann es ein geschlechtsatypische Entwicklungen stark ablehnendes familiäre oder soziales Umfeld betroffenen Kindern sehr erschweren, wenn nicht unmöglich machen, ihr transidentes Empfinden offenzulegen. Erst die pubertären Veränderungen führen dann zu einem starken Leidensdruck, der zum Offenlegen der Transidentität führt. Typischerweise berichten in diesen Fällen die Eltern, ihr Kind habe sich zuvor gänzlich unauffällig entwickelt." (S. 55)



Chronosystem: time and historic influences

Werte & Normen der Psychotherapeut\*in

Gesundheits- & Justizsystem

Familie, Schule, Peers, Gesellschaft

Expertise & Lebensweltbezug

Geschichte der Profession

DREWLICHTENBERGER.COM

http://drewlichtenberger.com /6-shaping-influenceshuman-development/



# "Transsexuellengesetz" (TSG)

- Änderung des Personen- und/oder Namensstandes
- bisher:
  - Gerichtsverfahren (langwierig, teuer Antragsteller\*innen tragen Kosten)
  - 2 Gutachten (Ärzt\*innen, Psycholog\*innen, PP, KJP)



# Begutachtungsanleitung Stand 2021

Begutachtungsanleitung Richtlinie des GKV-Spitzenverbandes nach §282 SGB V

# Geschlechtsangleichende Maßnahmen bei Transsexualismus (ICD-10, F64.0)

https://www.mdsev.de/fileadmin/dokumente/Publikationen/GKV/Begutachtungsgrundlagen\_GKV /BGA\_Transsexualismus\_201113.pdf



# BGA trans\* - ab 18 Jahre (I)

- Voraussetzungen für die Inanspruchnahme geschlechtsangleichender Maßnahmen:
  - Diagnose F64.0
  - Komorbiditäten "ausgeschlossen bzw. ausreichend stabilisiert"
  - "krankheitswertiger Leidensdruck", der durch Psychotherapie nicht "ausreichend gelindert" werden konnte
  - "mindestens erforderlich": 12 psychotherapeutische Sitzungen à 50 Minuten"
  - Zeitraum von 6 Monaten PT "soll nicht unterschritten werden"
  - in der BGA vorgegeben Ziele der Therapie "sollen erreicht werden"



Begutachtungsanleitung "Geschlechtsangleichende Maßnahmen bei Transsexualismus gem. ICD-10, F64.0" – Stand 31. August 2020

Nach allgemein anerkanntem Stand der medizinischen Erkentnisse sollen mit Hilfe psychotherapeutischer Unterstützung und Begleitung folgende Ziele erreicht werden (S3-LL 2018, SoC 2012):

- Förderung von Selbstakzeptanz, Selbstwertgefühl und Selbstsicherheit,
- Bewältigung von Scham- und Schuldgefühlen sowie von internalisierter Transnegativität,
- Unterstützung der Identitätsentwicklung,
- Reflexion und Bearbeitung möglicher Erfahrungen und Konflikte in einer anderen Geschlechtsrolle,
- Unterstützung des Coming-Out-Prozesses, insbesondere bei familiären oder partnerschaftlichen Problemen,
- Unterstützung bei einer Entscheidung über körpermodifizierende Behandlungen,
- Unterstützung nach körpermodifizierender Behandlung,
- Unterstützung bei andauernder Geschlechtsdysphorie.



# BGA trans\* - ab 18 Jahre (I)

- Voraussetzungen für die Inanspruchnahme geschlechtsangleichender Maßnahmen:
  - Alltagserfahrung "kontinuierlich und in allen Lebensbereichen":
     6 Monate bis Hormonbehandlung & Mastektomie, 12 Monate bis genitalangleichende OPs
  - psychotherapeutischer Befund- und Verlaufsbericht
  - psychotherapeutische Indikationsstellung



### S3 - Leitlinie

Psychotherapie soll nicht ohne spezifische Indikation angewandt und keinesfalls als Voraussetzung für körpermodifizierende Behandlungen gesehen werden. Die Indikation ist nach den Vorgaben der Psychotherapierichtlinie zu stellen.

Konsensbasierte Empfehlung

Konsensstärke: Konsens



# Trans\*: Gatekeeping (I)

### Gatekeeping 1 (BGA):

Keine psychische Erkrankung, ABER: Zugang zu geschlechtsangleichenden Maßnahmen <u>nur</u> nach *Psychotherapie* mit vorgeschriebener Anzahl von Therapiestunden, vorgebenen Therapiezielen, zeitlich vorgegeben Fristen

### Gatekeeping 2 (TSG):

Neuer Vorname und Personenstand nur nach zwei Gutachten (psychotherapeutisch, ärztlich) und Gerichtsverfahren



# Trans\*: Gatekeeping (II)

- "systematische Diskriminierung (…) in und durch das Gesundheitssystem" (Richter-Appelt & Nieder, 2014)
- Rauchfleisch (2016): "real bestehende, große, letztlich unzumutbare und durch nichts zu rechtfertigende Abhängigkeit der Trans\*menschen von den Fachleuten, wenn es um die verschiedenen Behandlungsstufen geht"



#### Geschlecht und Vornamen selbst bestimmen

#### BPtK unterstützt Abschaffung des Transsexuellengesetzes

Transgeschlechtliche Menschen müssen bisher ein aufwändiges bürokratisches Verfahren durchlaufen, wenn sie ihren Vornamen oder ihr Geschlecht z. B. in Personalausweisen ändern wollen. Bislang müssen zwei Sachverständige ihren Wunsch gutachterlich befürworten, damit sie ihre geänderte Geschlechtsidentität auch amtlich dokumentieren können. "Diese Begutachtungspraxis diskriminiert transgeschlechtliche Menschen", erklärt Dr. Dietrich Munz, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK). "Über die geschlechtliche Identität kann niemand besser urteilen als dieser Mensch selbst. Deshalb sollte jeder Mensch selbst und unabhängig von einer gutachtlichen Prüfung darüber bestimmen können."

#### 17. MAI: INTERNATIONALER TAG GEGEN HOMO-, BI-, INTER- UND TRANSFEINDLICHKEIT

## LPK RLP fordert Abbau struktureller Diskriminierungen von trans\* Menschen

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (#IDAHOBIT) am 17. Mai 2020 fordert die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, strukturelle Diskriminierungen im Gesundheits- und Justizwesen gegenüber trans\* Menschen abzubauen.

Die LPK RLP spricht sich dafür aus, dass die Änderung des Namens- und Geschlechtseintrags von trans\*

Menschen über eine Erklärung beim Standesamt und nicht länger über ein langwieriges und teures

Gerichtsverfahren inklusive zweier Gutachten geregelt wird. Das entsprechende "Transsexuellengesetz" (TSG) ist dringend reformbedürftig.



Foto: Pixabay

Beendet werden müssen auch die Verpflichtung (!) zu einer Psychotherapie, der Nachweis eines sogenannten "Alltagstests" sowie die rigiden zeitlichen Fristen für trans\* Menschen vor Aufnahme geschlechtsangleichender Maßnahmen. Diese sind in der "Begutachtungsanleitung" von 2009 verankert, die zwischen dem



Muster-Berufsordnung

Grundsätze

§ 1 Berufsaufgaben

"Psychotherapeut\*innen beteiligen sich (…) an der Erhaltung und Weiterentwicklung der soziokulturellen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit der Menschen."



- Abbau vonDiskriminierung
- Sensibilisierung & Fortbildung
- aktiv beitragen zur
   Menschenfreundlichkeit